

## S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

### Dienstleister bleiben im Mai auf Wachstumskurs, lockerungsbedingter Aufschwung lässt allerdings nach

#### Ergebnisse auf einen Blick

Geschäftstätigkeit mit 55,0 Punkten auf Vier-Monatstief

Kosten und Preise knapp unter Rekordhochs von April

Jobaufbau weiterhin kräftig trotz gesunkener Zuversicht

Bei den deutschen Serviceanbietern ging es auch im Mai weiter bergauf. Allerdings hat sich die Zuwachsrate verlangsamt, denn die Erholung nach den Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen hat mittlerweile an Fahrt verloren – ein Umstand, der wiederum in Kombination mit steigenden Preisen für einen Nachfrageverlust sorgte. Denn wengleich sich die Inflationsraten der Einkaufs- und Angebotspreise im Vergleich zu den Höchstwerten von April abgeschwächt haben, fielen sie doch erneut bemerkenswert hoch aus.

Positiv festzuhalten bleibt, dass der Arbeitsmarkt weiterhin von den Bemühungen der Branchenakteure, ihre Kapazitäten auszuweiten, profitiert. So gewann der Beschäftigungsaufbau zur Quartalsmitte sogar noch an Dynamik. Und das obwohl die Befragten nach wie vor wenig zuversichtlich in ihre geschäftliche Zukunft blickten.

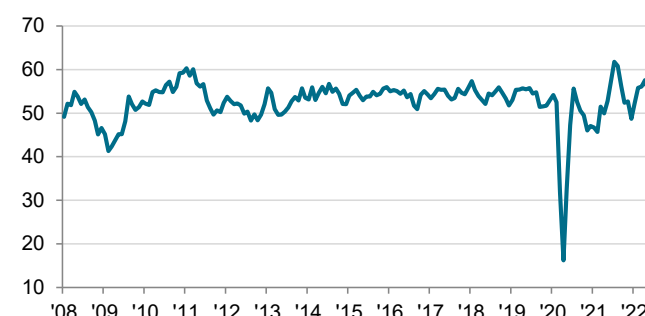
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Mai mit 55,0 Punkten noch immer komfortabel über der neutralen 50er-Schwelle, ab der Wachstum angezeigt wird. Damit rangiert der aktuelle Wert - der niedrigste seit vier Monaten - zwar weiterhin im Plus, liegt aber dennoch unter den im Vormonat erreichten 57,6 Punkten.

Ähnlich zur Geschäftstätigkeit legten auch die Neuaufträge im Umfragemonat sektorweit und zum fünften Mal in Folge zu. Viele Serviceanbieter berichteten in diesem Zusammenhang von Nachholeffekten angesichts der Maßnahmenlockerungen sowie von niedrigen Infektionszahlen. Nichtsdestotrotz hat sich der Auftrieb hier im Vormonatsvergleich verringert, was wiederum die verlangsamte Erholung und die größere Kundenzurückhaltung aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit und erhöhter Preise widerspiegelt.

Obleich das Plus beim Auftragseingang insgesamt kleiner ausfiel, kehrte das Exportgeschäft zum Teil dank der wiedererstarteten Reiseaktivität auf Wachstumsterrain zurück.

Auch im Mai stauten sich bei den Dienstleistern vermehrt unerledigte Aufträge und Projekte an - so stark wie zuletzt vor neun Monaten. Zurückzuführen war dies laut Umfrageteilnehmern auf Lieferschwierigkeiten und Mitarbeitermangel.

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.  
Datenerhebung: 12. - 26. Mai 2022.

#### Kommentar

*Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:*

*“Der Servicesektor blieb auch im Mai ein Lichtblick für die deutsche Wirtschaft, denn hier verzeichnete man weiterhin robustes Wachstum, während die Hersteller ins Straucheln gerieten. Nichtsdestotrotz gab es erste Anzeichen dafür, dass der Aufschwung an Fahrt verliert. So legte die Geschäftstätigkeit so geringfügig zu wie seit vier Monaten nicht, was dafür spricht, dass sich der Auftrieb nach den Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen angesichts der galoppierenden Preise und der Kundenzurückhaltung allmählich abschwächt.*

*Gute Neuigkeiten kamen derweil erneut vom Arbeitsmarkt, wo sich der Jobaufbau im Tertiärsektor sogar auf ein Sechs-Monatshoch beschleunigte. Trotz der gegenwärtigen konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheit und explodierender Ausgaben zeigten sich die Firmen gewillt, vermehrt neue Mitarbeiter einzustellen.*

*Die Kosten, mit denen sich die Dienstleister im Umfragemonat konfrontiert sahen, gingen abermals durch die Decke. Die Inflationsrate kratzte dabei am im April erreichten Allzeithoch und sorgte dementsprechend dafür, dass die Branchenakteure ihre Preise ein weiteres Mal anhoben – wenn auch nicht mehr ganz so kräftig wie zuletzt.*

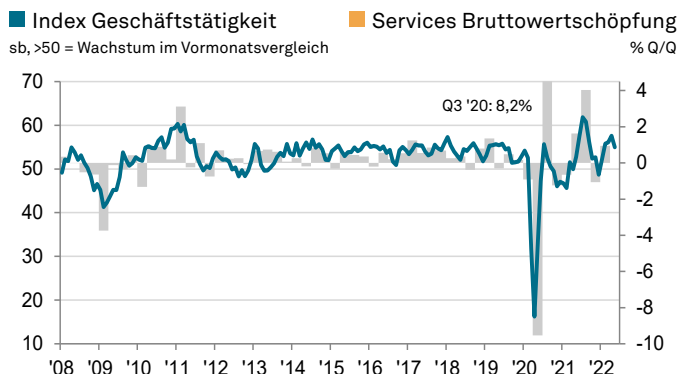
*Da kaum jemand davon ausgeht, dass sich die Probleme in den Lieferketten allzu bald in Luft auflösen, geschweige denn, dass der Kostendruck oder die wirtschaftlichen Unwägbarkeiten in naher Zukunft nachlassen werden, fiel der Ausblick hinsichtlich der Geschäfte binnen Jahresfrist noch immer verhalten aus.“*

Die Bemühungen, die personellen Kapazitäten auszuweiten, waren ausschlaggebend dafür, dass die Beschäftigung im deutschen Tertiärsektor erneut und damit den 23. Monat in Folge anstieg. Mehr noch, der Stellenaufbau beschleunigte sich sogar auf den höchsten Wert seit November letzten Jahres und fiel auch gemessen am Langzeitmittel kräftig aus.

In puncto Geschäftsausblick für die kommenden zwölf Monate zeigten sich die Manager allerdings wenig optimistisch. Nachdem die Zuversicht in den vorherigen zwei Monaten massiv und letztlich im April auf ein Anderthalb-Jahrestief gesunken war, verbesserte sich die Erwartungshaltung im jüngsten Umfragezeitraum zwar leicht, verharrte aber unter dem langjährigen Durchschnitt. Viele Firmen gaben an, dass ihnen die Inflation, höhere Kreditzinsen, unterbrochene Lieferketten und der Einfluss der wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheit auf die Nachfrage Sorge bereite.

Zudem sahen sich die Serviceanbieter im Mai abermals mit einem signifikanten Kostenanstieg konfrontiert. Verteuert haben sich dabei Energie, Treibstoffe und Material sowie Löhne und Gehälter. Obwohl die Inflationsrate der Einkaufspreise im Vormonatsvergleich minimal gesunken ist, war es doch die zweithöchste seit Beginn der Datenerhebung.

Dementsprechend versuchten viele Dienstleister erneut, die explodierenden Ausgaben an ihre Kunden weiterzugeben, indem sie ihre Angebotspreise anhoben. So wurde auch hier - nach dem Allzeithoch von April - die zweithöchste Inflationsrate der Umfragegeschichte verzeichnet.



## S&P Global Deutschland Composite-PMI™

### Privatsektor wächst im Mai weniger stark

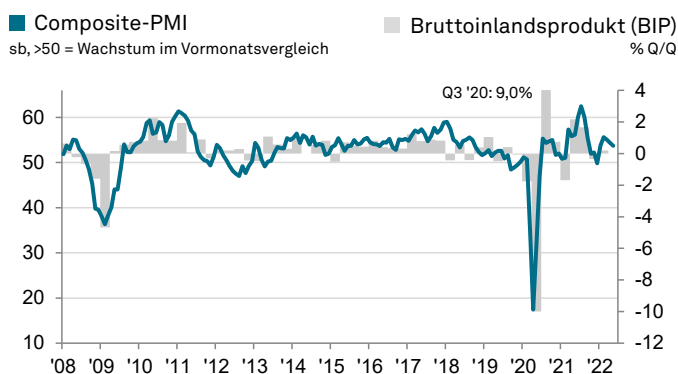
Nach 54,3 Punkten im Vormonat sank der S&P Global Deutschland Composite-PMI\* im Mai auf nunmehr 53,7. Damit hält sich der aktuelle Wert zwar nach wie vor im grünen Bereich, das dritte Schwächeln in Folge signalisiert aber auch, dass der Aufwärtstrend nachhaltig an Schwung verloren hat.

Sowohl die Industrieproduktion als auch die Geschäftstätigkeit im Servicesektor legten zu. Dabei verzeichneten die Fertiger deutlichere Zuwächse als die Dienstleister.

Derweil nahmen die Neuaufträge insgesamt so geringfügig zu wie seit fünf Monaten nicht, was teilweise die rückläufige Nachfrage auf Herstellerseite widerspiegelt – vor allem beim Exportgeschäft.

Ein Lichtblick ist und bleibt die Beschäftigung, wo sektorübergreifend ein kräftiges Plus verbucht werden konnte, und das trotz der allgemein getrüben Zuversicht im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung binnen Jahresfrist.

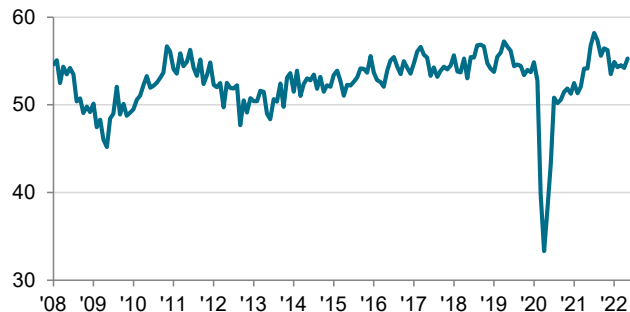
Die durchschnittlichen Preise für Güter und Dienstleistungen verteuerten sich erneut massiv, wenngleich sich die Rate verglichen mit dem April-Rekord abgeschwächt hat. So hat sich die zugrundeliegende und nach wie vor hohe Kosteninflation ebenfalls leicht verringert.



\*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI<sup>TM</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI<sup>TM</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI<sup>TM</sup>, Einkaufsmanagerindex<sup>TM</sup>, PMI<sup>®</sup> und Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
S&P Global  
T: +44-207-260-2234  
[joanna.vickers@spglobal.com](mailto:joanna.vickers@spglobal.com)

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german](http://www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german)

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basiert auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basiert auf 93% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher  
E-mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex<sup>TM</sup>/Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> (EMI<sup>TM</sup>, PMI<sup>®</sup>) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)